



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Freiheit

schnitten habe. — Das ist vor der Regierung nicht strafbar, und ein Beweis für das Gegentheil konnte nicht geliefert werden. — Und so ließ man den alten Sünder seines Weges gehen.

Nachmittags wurde die sterbliche Hülle der edlen Märtyrin beerdigt. Weinend standen die Kinder um das Grab ihrer Mutter; für sie hatte in Wahrheit ein edles Mutterherz zu schlagen aufgehört. Die älteste Tochter wollte nun nicht mehr zu Hause bleiben bei ihrer harten Stiefmutter; sie ging nach Centecow zur Schule. Ihr Vater, der sich erst dagegen wehrte, wendete nun nichts mehr dagegen ein. Das Kind ist nun herangewachsen zu einem lieben, schlanken, sanften Mädchen und ist in allem das Ebenbild ihrer Mutter. Bei der Taufe erhielt es den Namen Anastasia. Das kleinste Kind starb drei Tage nach dem Tode der Mutter in den Armen seines Schwesterchens. Ndhlovoe setzte seine Wahrsagerei fort wie früher; ein Christ zu werden bedeutete für ihn der Verlust irdischer Güter, und darum dachte er am liebsten gar nicht daran. Möge seine heiligmässige Frau für ihn im Himmel die Gnade der Bekehrung erlangen.

Die edle Columba wird stets ein Vorbild für die Schwarzen des ganzen Gebietes bleiben; sie hat einen glänzenden Beweis geliefert, was Glaubenstreue und Glaubensstärke in einer Seele vermögen. In heldenmütigem Streit hat sie gekämpft mit dem Heidentum und ist Siegerin geblieben. Jetzt sieht man auf ihrem Grabe nur ein einfaches Kreuz mit dem Namen „Columba“. Aber das Kreuz sagt uns, daß sie, die darunter ruht, einer glorreichen Auferstehung entgegengeht. Das Kreuz sagt uns auch, daß Columba, welche als treue Kreuzträgerin dem Erlöser gefolgt ist, ihn nun auch in seiner Herrlichkeit schauen darf.

5

Freiheit

Ich hörte viel von Freiheit reden,
Da wollt' ich selber werden frei,
Lebt lang in dem geträumten Eden
Und fand, daß ich ein Sklave sei.

Denn ist die Herrschaft unsrer Sinne
Was anderes als Sklaverei?
Nun ging ich, suchte Gottes Minne
Und sieh', jetzt ward ich endlich frei.

5